

Editorial

Liebe ALfA Mitglieder,
Liebe Freunde des Lebensrechts!

114.484 vorgeburtliche Kindstötungen notiert das Statistische Bundesamt für das Jahr 2008. Das entspricht der Einwohnerzahl einer Stadt von der Größe Bremerhavens. Vor allem aber gilt: 114.484 Abtreibungen sind 114.484 vorgeburtliche Kindstötungen zuviel. Fakt ist aber auch: Die Zahl der dem Bundesamt gemeldeten Abtreibungen geht zurück. Über die Ursachen dieses Rückgangs darf nun spekuliert werden. Denkbar ist manches, und nur eines ist sicher ausgeschlossen. Nämlich dass das so genannte Schutzkonzept, das der Gesetzgeber mit der Reform des § 218 im Jahr 1995 einführt, nun – mit einer Verspätung von mehr als einem Jahrzehnt – greift.

Auch von einem kontinuierlichen Rückgang auf niedrigem Niveau kann keine Rede sein. Dies nicht nur, weil die gemeldeten Abtreibungszahlen in den Jahren 2000 (134.609) und 2001 (134.964) gegenüber dem Jahr 1996 (130.899) jeweils ein Mehr von rund 4.000 vorgeburtlichen Kindstötungen aufwies, sondern auch weil der scheinbare Rückgang der Folgejahre keiner war. Zwar fielen die gemeldeten Abtreibungen im Jahr 2002 auf 130.387 und 2003 sogar auf 128.030. Zugleich sank jedoch der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter (15-45 Jahre) so rapide, dass die verbliebenen Frauen trotz sinkender absoluter Zahlen unter dem Strich häufiger abgetrieben hatten als im Jahr 2000.

Nun sieht es jedoch so aus, als korrespondiere der Rückgang bei den gemeldeten vorgeburtlichen Kindstötungen auch mit einem Rückgang der Häufigkeit von Abtreibungen. Ganz sicher kann man sich nicht sein, da die Statistik generell mit Vorsicht betrachtet werden muss. So werden etwa so genannte Mehrlingsreduktionen nach künstlicher Befruchtung dort eben so wenig erfasst wie Abtreibungen,

welche im Ausland durchgeführt werden. Auch Abtreibungen, die von Gynäkologen nicht gemeldet und bei den Krankenkassen unter anderen Ziffern (etwa als Ausschabung der Gebärmutter) abgerechnet werden, finden keinen Eingang in das Zahlenwerk. Lebensrechtler gehen deshalb davon aus, dass die tatsächliche Zahl der Abtreibungen etwa doppelt so hoch ist wie die gemeldete.

Wenn trotzdem unter dem Strich ein echter Rückgang zu verzeichnen wäre, dann darf dahinter ein beginnender Mentalitätswandel vermutet werden. Als ALfA haben wir in den vergangenen Jahren feststellen können, dass gerade unter jungen Menschen das Interesse an unserer Aufklärungsarbeit spürbar zugenommen hat. Die von uns eingesetzten Embryomodelle haben sich zu einem wahren Renner entwickelt. Immer mehr Lehrer machen von den von uns entwickelten Unterrichtsmaterialien Gebrauch. Häufiger wünschen sie Informationen über das Post-Abortion-Syndrom. Und: Trotz oder auch gerade wegen des politischen Stillstands gewinnen wir immer mehr Neumitglieder. Zugegeben, im täglichen Ringen um das Leben ungeborener Menschen geht all das oft unter. Und an Arbeit mangelt es nach wie vor nicht. Trotzdem: Es tut gut zu wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ihre



Claudia Kaminski



Dr. Claudia Kaminski

Impressum

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e. V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg

Telefon 0821 / 51 20 31
Telefax 0821 / 15 64 07
Internet www.alfa-ev.de
E-Mail lebenszeichen@alfa-ev.de

Redaktion

Monika und Reinhold Eichinger
Alexandra Linder, M.A.
Dr. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout
Rehder Medienagentur
Aachen
www.rehder-agentur.de

Druck
SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH
Saarwellingen; www.sdv-saar.de
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Spenden sind erwünscht und steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Postbank Niederlassung München
BLZ 700 100 80
Konto 24 22 44 800

Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank Augsburg
BLZ 720 900 00
Konto 504 0 990